

Landkreis Landsberg am Lech

Gesamtnote

2,0

IHK-Standortumfrage
2025

Ergebnisse für den Landkreis Landsberg am Lech



München und
Oberbayern

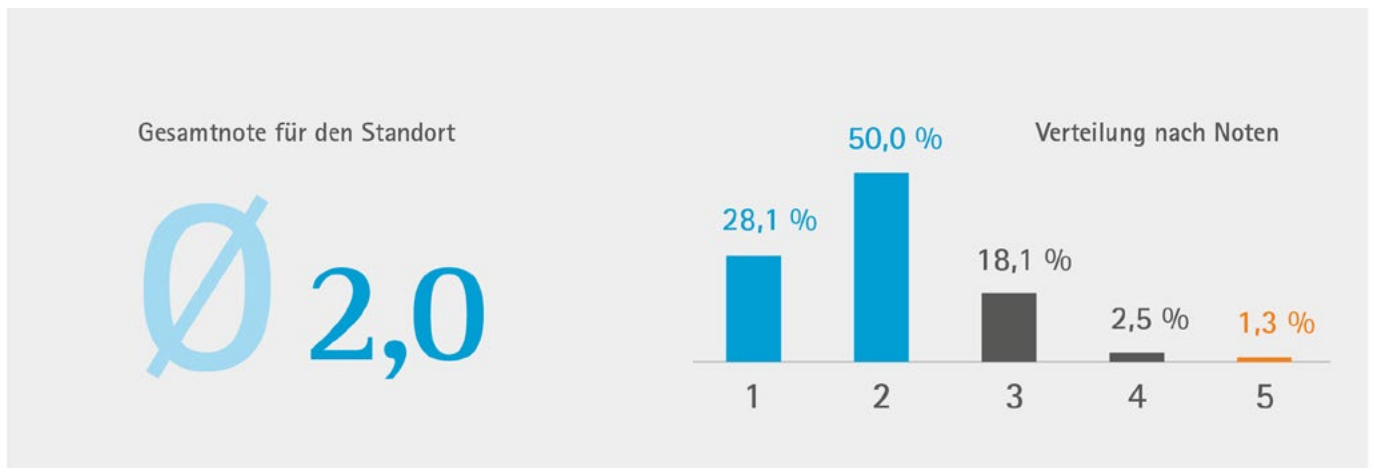
Landkreis Landsberg am Lech:

Wie beurteilen die Unternehmen den Landkreis Landsberg am Lech als Wirtschaftsstandort?

Die Qualität eines Standorts ist entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung eines Landkreises. Unternehmen treffen Entscheidungen maßgeblich auf Grundlage der lokalen Rahmenbedingungen. Faktoren wie eine gut ausgebaute Infrastruktur, ein funktionierender Arbeitsmarkt, moderate Kosten und eine unternehmensfreundliche Verwaltung schaffen ein Umfeld, in dem Betriebe wachsen und erfolgreich wirtschaften können. Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit kommt solchen Standortfaktoren eine besonders hohe Bedeutung zu.

Vor diesem Hintergrund wurde im März 2025 bereits zum fünften Mal die repräsentative Standortumfrage der IHK für München und Oberbayern für den Wirtschaftsstandort Landkreis Landsberg am Lech durchgeführt. Aus dem Landkreis beteiligten sich 160 Betriebe an der Umfrage. Ziel der Umfrage war es, die Einschätzungen der Unternehmen zum Standort Landkreis Landsberg am Lech zu ermitteln und gezielte Hinweise auf mögliche Handlungsfelder für die lokale Politik und Verwaltung zu geben. Damit leistet die Umfrage einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und Stärkung des Wirtschaftsstandorts.

Insgesamt wurden 49 Standortfaktoren untersucht, die in sechs übergeordnete Kategorien gegliedert sind: Infrastruktur, Arbeitsmarkt und Fachkräfteangebot, Standortkosten, Unternehmensumfeld, Standortattraktivität sowie die Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung. Die teilnehmenden Unternehmen gaben für jeden dieser Faktoren an, wie wichtig er für ihr Unternehmen ist und wie zufrieden sie damit aktuell sind. Die Bewertung erfolgte auf einer Skala von 1 (sehr gut/sehr wichtig) bis 5 (sehr schlecht/völlig unwichtig). Zur Auswertung wurden jeweils die Mittelwerte sowie die prozentualen Anteile der Rückmeldungen herangezogen.

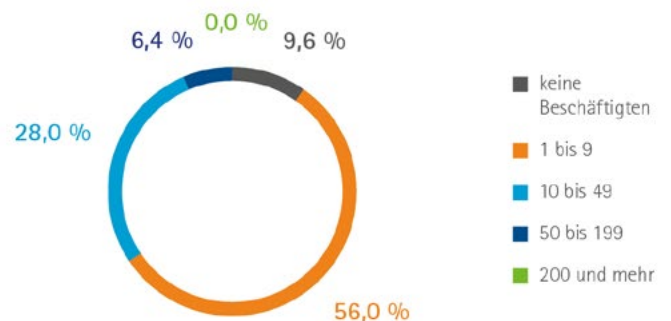


Struktur der befragten Unternehmen

Branchenverteilung

	Industrie	10,6 %
	Einzelhandel	6,2 %
	Großhandel	14,3 %
	Gastgewerbe	3,7 %
	Verkehr und Logistik	1,9 %
	Dienstleistungen für Personen	16,8 %
	Dienstleistungen für Unternehmen	46,6 %

Mitarbeiterzahl



Höchste Zufriedenheit



Geringste Zufriedenheit



Stärken

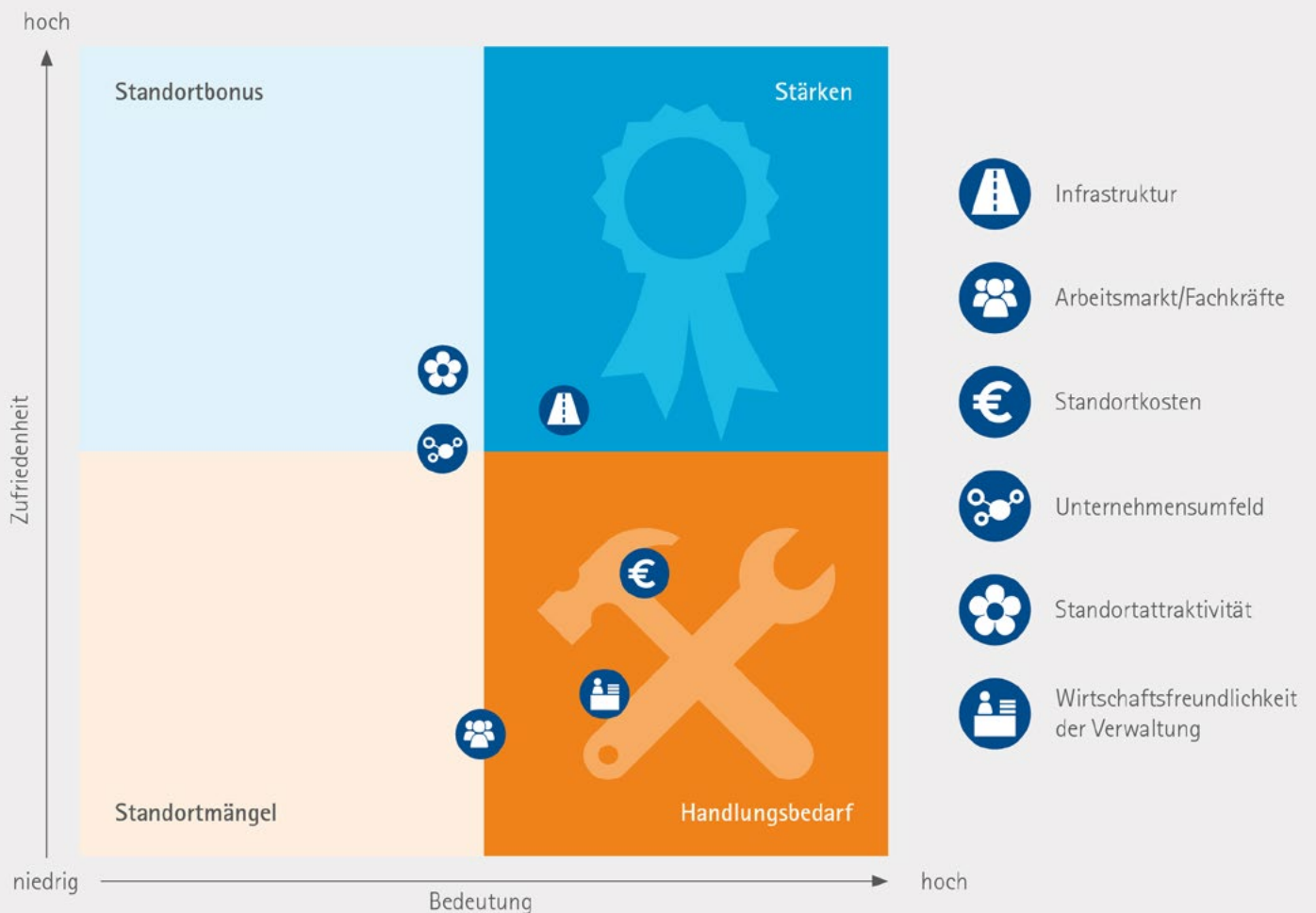


Handlungsbedarf



Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut benotet wurden, bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber schlecht beurteilt wurden.

Bewertungsprofil der Standortkategorien



Einzelergebnisse



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG INFRASTRUKTUR	1,8	2,5
Energieversorgung	2,0	2,1
Verfügbarkeit von regenerativer Energieversorgung	2,6	2,5
Angebot öffentlicher Ladeinfrastruktur für E-Mobilität	3,2	3,5
Anbindung regionales Straßennetz	1,8	1,9
Anbindung Fernstraßennetz	2,0	1,9
Anbindung Schienen-Güterverkehr	4,0	3,7
Anbindung Schienen-Personenverkehr	2,9	3,2
Anbindung Luftverkehr	3,8	3,4
ÖPNV-Angebot	2,8	3,4
Alternative Mobilitätsangebote (z. B. Sharing-Modelle)	3,9	3,8
Breitbandversorgung	1,7	2,8
Angebot Gewerbeflächen/-immobilien	2,8	3,2
Mobilfunkabdeckung	1,5	2,8



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG ARBEITSMARKT/FACHKRÄFTE	2,0	3,3
Verfügbarkeit akademisch qualifizierter Fachkräfte	3,1	3,4
Verfügbarkeit beruflich qualifizierter Fachkräfte	2,3	3,3
Verfügbarkeit Auszubildender	3,2	3,5
Verfügbarkeit an- und ungelernter Arbeitskräfte	3,2	3,3
Angebot an beruflichen Ausbildungseinrichtungen	3,0	3,2
Berufliche Weiterbildungsangebote	2,8	3,0
Angebot an Fachhochschulen und Universitäten	3,3	3,2
Loyalität und Motivation der Mitarbeiter/-innen	1,5	2,4
Integrationsangebot für ausländische Arbeitskräfte	3,0	3,4



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG STANDORTKOSTEN	1,6	2,9
Energiepreis	1,7	3,1
Personalkosten	1,7	3,1
Gewerbeflächen/Grundstückspreise	2,1	3,6
Büro-/Gewerbemieten	2,5	3,4
Gewerbe-/Grundsteuer	1,8	3,3
Kommunale Abgaben	1,9	3,2

Einzelergebnisse



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG UNTERNEHMENSUMFELD	2,1	2,6
Nähe zu Absatzmärkten/Kunden	2,2	2,5
Nähe zu Beschaffungsmärkten/Zulieferern	2,9	2,9
Kaufkraft am Standort	2,6	2,6
Angebot an unternehmensnahen Dienstleistungen	2,4	2,8
Angebot an Unternehmensnetzwerken	2,8	2,9
Nähe zu Forschungsreinrichtungen/Innovationstransfer	3,7	3,4



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG STANDORTATTRAKTIVITÄT	2,1	2,4
Kinderbetreuungsangebot	2,9	2,9
Schulangebot	2,6	2,5
Angebot Seniorenbetreuung/-pflege	3,1	3,0
Wohnraumangebot	2,3	3,6
Medizinische Versorgung	2,1	2,8
Innenstadtattraktivität/Einkaufsmöglichkeiten	2,7	2,9
Freizeit-/Sportangebot	2,5	2,4
Kulturangebot	2,7	2,8
Image des Standortes	2,3	2,2



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG WIRTSCHAFTSFREUNDLICHKEIT	1,7	3,2
Dauer der Genehmigungsverfahren	1,9	3,5
Gewerbeflächenpolitik der Kommune	2,3	3,4
Angebot der Wirtschaftsförderung	2,3	3,3
Standortmarketing der Kommune	2,7	3,4
Angebot an digitalen Verwaltungsverfahren	2,0	3,7
Bürokratiearme Verwaltung/Unternehmensfreundlichkeit	1,6	3,7

Die übergeordneten Standortkategorien wurden separat abgefragt. Sie sind **nicht** der errechnete Mittelwert aus den einzelnen Standortfaktoren einer Kategorie.

Landkreis Landsberg am Lech

Wie es ist

- Der Landkreis Landsberg am Lech wird von seinen Unternehmen mit der Gesamtnote 2,0 bewertet und verschlechtert sich damit leicht im Vergleich zu 2023 (Gesamtnote 1,9).
- Rund 78 % der Unternehmen bewerten den Standort im Landkreis Landsberg am Lech als „gut“ oder „sehr gut“. Lediglich 3,8 % der Firmen vergeben eine „schlechte“ bis „sehr schlechte“ Note.
- Wie auch schon 2023 geben die Landsberger Unternehmen besonders gute Noten den Standortfaktoren Anbindung an das regionale und Fernstraßennetz (jeweils 1,9) und der Energieversorgung (2,1).
- Hierin sehen die Unternehmen auch die Stärken des Standorts.
- Weniger zufrieden sind die Firmen mit dem Angebot an alternativen Mobilitätsformen (z. B. Sharing-Modellen) (3,8), dem Angebot an digitalen Verwaltungsverfahren (3,7) sowie der bürokratiearmen Verwaltung und Unternehmensfreundlichkeit (3,7).
- Wie bereits 2023 besteht Handlungsbedarf bei dem Standortfaktor bürokratiearme Verwaltung/Unternehmensfreundlichkeit. 2025 sehen die Unternehmen zudem das Angebot an digitalen Verwaltungsverfahren und die Dauer der Genehmigungsverfahren als verbesserungswürdig an.
- Es geben rund 33 % der Unternehmen an, dass Standortfaktoren das Unternehmenswachstum bereits verzögert haben. Als Hauptursachen werden die fehlenden Gewerbeflächen, der Personalmangel und die hohen Standortkosten (Steuerabgaben, Personalkosten, Energiekosten) genannt.
- Im Vergleich zu 2023 lässt sich für die letzten drei Jahre eine verhaltene Standortentwicklung erkennen. So sinkt die Zahl der Unternehmen, die den Unternehmensstandort erweitert oder in ihn größer investiert haben von 21,0 % (2023) auf 15,2 %.
- Die Entwicklungen in den nächsten drei Jahren gleichen nahezu der Entwicklung aus dem Jahr 2023. Die Erweiterungs- und Investitionsbereitschaft für die nächsten drei Jahre bleibt auf einem niedrigen Niveau von rund 14 %.
- So würden rund 86 % der Betriebe den Standort im Landkreis Landsberg am Lech nochmals wählen.

Was zu tun ist

Bürokratie in den Verwaltungen abbauen

- Eine bürokratiearme Verwaltung bringt nicht nur Zeit- und Kostenersparnisse für die Unternehmen und die Verwaltungen selbst, sondern fördert auch die Kooperation der ansässigen Betriebe mit den örtlichen Verwaltungen.
- In einer agilen Wirtschaft müssen insbesondere Genehmigungsverfahren zügig und vollständig digital abgewickelt werden.
- Eine ermöglichende Verwaltung orientiert sich an den Belangen der Nutzer und unterstützt v. a. die Unternehmen als Poweruser bei der Erledigung ihrer Verwaltungsvorgänge.
- Die Dienstleistungs-/Servicementalität muss ebenso gefördert werden, um den Landkreis Landsberg am Lech weiter zu stärken.

Planungs- u. Genehmigungsverfahren optimieren

- Langwierige Planungs- und Genehmigungsverfahren erhöhen die Baukosten und die Planungsunsicherheit.
- Die Beratungsleistungen sollen bei den Bauaufsichtsbehörden gebündelt, ausgeweitet und sichergestellt werden. Auch die serviceorientierte Erreichbarkeit der Behörden muss verbessert werden.
- Nutzerfreundliche, standardisierte Digitalisierung von Planungs- und Genehmigungsprozessen ausbauen (z. B. Aufbau eines kommunalen, digitalen Zwillings und Nutzung von BIM).

Planungssicherheit für Unternehmen schaffen und attraktive Gewerbeflächen bereitstellen

- Ein ausreichendes Angebot an Gewerbegrund ist für expandierende Bestandsunternehmen sowie neue Betriebe existentiell – wenn vor allem klein- und mittelständische Unternehmen sich keine Gewerbegrundstücke leisten können, wird das Wirtschaftswachstum des Landkreises darunter leiden.
- Es muss daher dringend ein ausreichendes Gewerbeflächenangebot zu erschwinglichen Preisen im Landkreis Landsberg am Lech bereitgestellt werden, um die gute Entwicklung, potenzielles Wachstum, aber vor allem den Bestandserhalt der Betriebe nicht zu gefährden.
- Es ist ein aktives zukunftsgerichtetes Flächenmanagement gefragt, um den sorgsam Umgang mit der Fläche zu fördern und gleichzeitig Planungssicherheit (schnelle Bebaubarkeit sicherstellen) für die ansässigen Unternehmen zu schaffen.
- Dabei sind interkommunale Flächenentwicklung, rechtssichere Nutzungsmischung und verträgliche Nachverdichtung wesentliche Elemente, um die Flächeneffizienz zu erhöhen. Für eine nachhaltige Gewerbeflächenentwicklung müssen insbesondere Mobilitätsangebote und regenerative Energieversorgung konsequent mitgedacht werden.

Unternehmen im Spannungsfeld unterschiedlicher Standortfaktoren

Verzögerung des Unternehmenswachstums durch Standortfaktoren



32,8 %

JA



67,2 %

NEIN

Häufigste Verzögerungsgründe



Fehlende Gewerbeflächen



Personalmangel



Hohe Standortkosten (Steuerabgaben, Personalkosten, Energiekosten)

Eigenes Angebot für Mitarbeiterwohnen



12,8 %

JA



87,2 %

NEIN

Geplanter Standortwechsel durch Gewerbesteuererhöhung



25,4 %

JA



74,6 %

NEIN

Entwicklung der Unternehmensstandorte

In den letzten drei Jahren



15,2 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



10,1 %

Verkleinerung



4,4 %

Verlagerung/Gründung des Standortes



70,3 %

keine Veränderung

In den nächsten drei Jahren



14,2 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



5,8 %

Verkleinerung



6,5 %

Verlagerung/Aufgabe des Standortes



73,5 %

keine Veränderung geplant

Stimmen aus der Region

„An unserem Standort im ländlichen Raum fehlen Wohnmöglichkeiten für potenzielle neue Mitarbeitende.“
IT-Dienstleister, 11 Mitarbeitende, seit 2018 am Standort

„Bürokratische Hürden, hohe Lohnkosten und ein deutlich zu geringes Angebot an bezahlbarem Wohnraum erschweren die Standortentwicklung.“
Bauträger, 4 Mitarbeitende, seit 1977 am Standort

„Hohe Grundstückspreise verzögern unsere Investitionsvorhaben.“
Hersteller, 55 Mitarbeitende, seit 1987 am Standort

Nochmalige Standortentscheidung



85,6 %

JA






14,4 %

NEIN

Was zu tun ist – Kurzfassung



-  Bürokratie abbauen
-  Planungs- u. Genehmigungsverfahren optimieren
-  Bezahlbare Gewerbeflächen bereitstellen

Impressum

IHK für München und Oberbayern, Max-Joseph-Straße 2, 80333 München [☎ 089 5116-0](tel:089-5116-0) [@ info@muenchen.ihk.de](mailto:info@muenchen.ihk.de) [🌐 ihk-muenchen.de](https://www.ihk-muenchen.de)
Ansprechpartnerin: Chiara Wahler [@ wahler@muenchen.ihk.de](mailto:wahler@muenchen.ihk.de)

Gestaltung: Ideenmühle, Eckental

Stand: September 2025. Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.